

In Elmshorn: Einwandererbund wird zentrale Anlaufstelle



von Christian Brameshuber

Elmshorn | Partizipation vor Ort: Dafür ist der Elmshorner Einwandererbund zuständig – und zwar kreisweit. Am Donnerstagmorgen übergab Innenstaatssekretär Torsten Geerds einen Förderbescheid über 10.500 Euro an Hansjörg Mauch vom Einwandererbund. „Damit unterstützt das Land Projekte, die eine gleichberechtigte und politische Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Organisationen fördern und unterstützen“, betonte der Staatssekretär. Der Einwandererbund hatte sich um die sogenannte Port-Förderung beworben

1100 Flüchtlinge in Elmshorn

In Elmshorn entsteht eine zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge, die sich über Projekte, Angebote und Möglichkeiten der Teilhabe informieren wollen. Zu den Kooperationspartnern zählen der Kreis und die Stadt Elmshorn. In Elmshorn leben inzwischen zirka 1100 Flüchtlinge.

Laut Mauch geht es bei diesem Projekt um Selbstorganisation von Initiativen und um Vereinsgründungen. Netzwerke sollen entstehen, Sport- und Kreativgruppen gebildet werden. „Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Frauen“, betont Mauch. Der Einwandererbund werde aktiv auf Flüchtlinge zugehen.

„Es ist gut, dass sich mit dem Einwandererbund ein Träger dieser Aufgabe annimmt, der schon seit Jahren im Bereich der Integrationsarbeit tätig ist und der Erfahrung und Kontakte hat“, sagte Geerds. Der Einwandererbund könne Migrant*innenorganisationen und Initiativen hervorragend unterstützen, damit diese sich aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben vor Ort beteiligen könnten. Das Port-Projekt ist laut Innenministerium Teil des Förderprogramms des Innenministeriums für Integration, Teilhabe und Zusammenhalt mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Millionen Euro.

– Quelle: <https://www.shz.de/25565227> ©2019